

Leitbildüberprüfung
der
Gemeinde Rodersdorf

9./10. September 2006

✓	Verbessert
→	Keine Veränderung
↘	Verschlechtert
	Budgetwirksame Ziele für die nächsten Schritte

Gemeindeentwicklung				
Ziele des Leitbildes 1997 für das Jahr 2012			Nächste Schritte	Termin
<ul style="list-style-type: none"> Die Gemeinde ist in den letzten 15 Jahren in gleicher Weise weitergewachsen und zählt nun 1650 Einwohner. 		↘	<ul style="list-style-type: none"> Die Bevölkerungszahl geht nicht zurück: 1350 ÖV fördern, Bauland wird freigegeben, KG und PS, Dorfläden, Steuerfuss sind attraktiv 	permanent
<ul style="list-style-type: none"> Diese Entwicklung hat innerhalb der Bauzone von 1996 inklusive der damaligen Übergangzone stattgefunden. 		→	<ul style="list-style-type: none"> Einsprachen behandeln und entscheiden 	3.07
<ul style="list-style-type: none"> Innerhalb des Siedlungsgebietes konnten Grünbereiche erhalten werden. 		→		
<ul style="list-style-type: none"> Die Ortskernschutzzone sorgt weiterhin dafür, dass Umbauten oder Umnutzungen von bestehenden Baukuben bzw. Neubauten sich gut in den Dorfkern eingliedern. In einem gewissen Rahmen ist hier eine geschlossene Bauweise möglich. 	✓			
<ul style="list-style-type: none"> An speziell dafür bezeichneten Standorten ist es möglich, verdichtet zu bauen. Die Bauten haben sich gut in die unmittelbare Umgebung und ins Ortsbild einzufügen. Als Ausgleich werden auf den mit grösseren Gebäuden überbauten Parzellen grössere Grünflächen freigehalten. 	✓			
<ul style="list-style-type: none"> Ausserhalb der Kernzone und den speziell bezeichneten Standorten prägen Ein-/Zweifamilienhäuser das Erscheinungsbild. 	✓			
Aktionen				
<ul style="list-style-type: none"> Zur Steuerung der postulierten Bevölkerungsentwicklung wird empfohlen, die Übergangzone nur so weit als nötig einzuzonen und den Rest als Reservezone zuzuteilen. Eine andere Möglichkeit ist die Erstellung eines Erschliessungsprogramms für die unerschlossenen Gebiete in der Übergangzone. Ausserhalb der Kernzone sind unnötige Bauvorschriften aufzuheben. Die Schaffung einer Einheitsgemeinde an Stelle der Einwohner- und Bürgergemeinde wird geprüft. 				
				x
				x

Wirtschaft und Arbeit

◆ Die Gemeinde bemüht sich, Arbeitsplätze im Dorf zu erhalten bzw. neue zu schaffen. Sie macht dies, indem sie unnötige Auflagen für den Bau und den Betrieb von Gewerben vermeidet.		→		
◆ Es gibt Teilzeitarbeitsplätze im Dorf.		→		
◆ Die Gemeinde fördert die Integration der Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe in die bestehenden Siedlungsstrukturen. Sie hat abgeklärt, ob Land als möglicher Standort für eine Gewerbezone ausgeschieden werden kann.		→		
◆ Die Gemeinde hat sich für den Erhalt dieser Dienstleistungsbetriebe eingesetzt.	✓			
◆ Die planerischen Massnahmen der Gemeinde haben den Rodersdorfer Landwirten ermöglicht, ihre Betriebe in- und ausserhalb des Dorfes auf einer vernünftigen, existenzsichernden Grundlage zu betreiben.	✓			

Aktionen

- ◆ Zur Abklärung des Bedarfs nach einer Gewerbezone wird eine Umfrage unter möglichen Gewerbebetrieben durchgeführt.
- ◆ Zusätzlich wird abgeklärt, ob die Gemeinde Land für eine Gewerbezone zwecks Abgabe im Baurecht erwerben kann.
- ◆ Eine allfällige Gewerbezone muss sehr sorgfältig geplant werden, damit sie sich gut in das Landschaftsbild einfügt. (z.B. Baumalleen als Abgrenzung)
- ◆ Der Grundsatzentscheid, ob eine Gewerbezone geschaffen werden soll, ist nach den gemachten Abklärungen von der Gemeindeversammlung zu fällen.

Finanzen

<ul style="list-style-type: none"> • Wir wollen mittelfristig ausgeglichene Rechnungen, dazu wird auf allen Ebenen mit den finanziellen Mitteln haushälterisch umgegangen. 	✓		<ul style="list-style-type: none"> ➤ generell ausgeglichene Rechnungen ➤ Handlungsautonomie bleibt 	permanent
<ul style="list-style-type: none"> • Die Nettoschuld je Einwohner, sowie das verzinsliche Fremdkapital je Einwohner soll auf mittlere Sicht den Mittelwert aller Solothurner Gemeinden nicht übersteigen 	✓			
<ul style="list-style-type: none"> • Wir wollen einen attraktiven Steuerfuss (nicht höher als der Durchschnitt der soloth. Gemeinden des hinteren Leimentales 		➔	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Stabile Entwicklung mit konstantem Steuerfuss 	permanent
<ul style="list-style-type: none"> • Wir wollen die Infrastruktur der Gemeinde unbedingt gut erhalten 	✓			
<ul style="list-style-type: none"> • Der Abschreibungssatz auf dem Verwaltungsvermögen soll durchschnittlich 12 % betragen 	✓			

Wünsche/Spezielles

- Zu beachten ist, dass die Pensionierungen und die Arbeitslosen zunehmen. Dies kann zu einer Zunahme der Sozialfälle und damit zu erhöhten Kosten führen.
- Soweit wie möglich mit Globalbudgets arbeiten.

Natur & Landschaft

Die Schönheit der freien und offenen Landschaft ist erhalten geblieben.	✓	→	➤ Naturkonzept: Begehung mit Bauern zu Bauern	5.07
Eine zeitgemässe, nachhaltige Landwirtschaft prägt die Kulturlandschaft.	✓	→	➤ Zielformulierungen für Natur und Landschaft	5.07
			➤ Plan erstellen für Umgebungsgewässer Birsig in Zusammenarbeit mit BL	12.08
Für die Region typische Tiere und Pflanzen konnten erhalten und teilweise wieder angesiedelt werden.	✓	→		
Der Strängenbach konnte im Zustand von 1996 erhalten werden. Die Bepflanzung des Birsig wurde punktuell verbessert. Das Bachbett des Birsig wurde an einzelnen Stellen natürlicher gestaltet. Die Bäche werden regelmässig gepflegt und die Entwässerung bleibt gewährt.	✓	→		
Durch Förderung von einheimischen, standortgerechten Hochstämmen und deren Pflege sind in landwirtschaftlich genutztem Land wieder vermehrt Hochstammbäume anzutreffen.		→		
Es sind neue Hecken, Feldgehölze, bzw. Hochstaudensäume erstellt worden.		→	➤ Naturkonzept: Begehung mit Bauern zu Bauern	5.07
			➤ Zielformulierungen für Natur und Landschaft	5.07
			➤ Plan erstellen für Umgebungsgewässer Birsig in Zusammenarbeit mit BL	12.08
Ausserhalb der Bauzone gibt es keine zusätzlichen Bauten, mit folgenden Ausnahmen: landwirtschaftliche Gebäude von ansässigen Bauern im Bereich bestehender Gebäude; kleine Gerätehäuser im Rebberggebiet.		→	➤ Einsprachenbehandlung	18.10.06

Aktionen

Es soll eine Arbeitsgruppe gebildet werden, die die Leitbildideen in konkrete Massnahmen umsetzt.

Ein Reitreglement mit Gebührenordnung wird in Zusammenarbeit mit Reitern, Landwirten und Jägern erstellt.

Wünsche

Am Dorfeingang und -ausgang wachsen Alleen.

Das Verständnis für die Natur soll in der Bevölkerung und in den Schulen durch Exkursionen und Informationsmassnahmen gefördert werden.

Verkehr & Sicherheit

● Die Verbindungen der "BLT" von und nach Rodersdorf entsprechen weiterhin den Bedürfnissen der Bevölkerung.	✓	→	➤ Wir nehmen Einfluss auf den Fahrplan mit dem neuen Rollmaterial	1.07 BLT informiert GR
● Durch verkehrsberuhigende Massnahmen bei gefährlichen Strassenpassagen sowie entlang den Strassen im Kindergarten- und Schulhausbereich haben wir für die Sicherheit unserer Kinder präventiv Vorkehrungen getroffen.	✓	→		
● Die Gemeinde schützt die Rechte aller VerkehrsteilnehmerInnen.		→		
● Der motorisierte "Freizeitverkehr" auf der Mühlestrasse, Oltingerstrasse sowie dem Rennweg in Richtung "St. Brice" wie auch die Benutzung des alten "Waldparkplatzes" ist eingeschränkt		→	➤ Tempo 30 ausserorts: Diskussion mit Jurist	18.10.06
● Mit einem Veloweg, der Rodersdorf zum einen mit Flüh, zum anderen mit Leimen/ Biel-Benken verbindet, ist die Sicherheit der Zweirad-Fahrer massiv erhöht worden.		→	➤ Gemeinsamer Fussweg mit Leymen/Liebenswiller	12.07
● Durchgehende Fusswegverbindungen gewährleisten die Erreichbarkeit der verschiedenen Quartiere innerhalb des Gemeindegebietes.		→	➤ IG Veloweg von GR unterstützt ➤ Planungskommission erarbeitet Vorschlag	2009 6.07

Aktionen

- Die Verkehrssicherheit entlang den neuralgischen Zubringerstrassen zur Schule und zum Kindergarten muss mittels baulicher sowie verkehrstechnischer Massnahmen erhöht werden.
- Unter dem Motto "Verkehr und Sicherheit" können auf Quartier- und Nebenstrassen Aktivitäten zur generellen Einführung von Tempo 30 - auf freiwilliger Basis - eingeleitet werden.
- Ein Fussweg-Konzept innerhalb sowie ausserhalb von Rodersdorf sollte in Auftrag gegeben werden.
- Die Möglichkeiten betreffend einer neuen Verkehrsregelung auf der Mühlestrasse, Oltingerstrasse sowie dem Rennweg sind zu überprüfen -> Zubringerdienst.

Umwelt und Energie

• Das Meteorwasser bei Neubauten wird dem Drainageleitungsnetz zugeführt.		→		
• Massnahmen zur Rückhaltung des Regenwassers auf den einzelnen Grundstücken werden gefördert.	✓	→		
• Eine allfällig notwendige Regenwasserrückhaltung im Drainageleitungsnetz wird in Form eines naturnahen Weihers realisiert.		→		
• Die Gemeinde hat einen Gesamtentwässerungsplan (GEP) erstellt.	✓			
• Im Rahmen der KELSAG werden die nicht rezyklierbaren Abfälle der Verbrennung zugeführt.	✓			
• Anlagen zur Nutzung von Solarenergie (Sonnenkollektoren, Fotovoltaikanlagen, Wintergärten) werden nicht unnötiger weise durch Bauvorschriften behindert.	✓			

Massnahmen

- Die Förderung von individuellen Regenwasserrückhaltungs- und Nutzungsanlagen könnte durch eine reduzierte Anschlussgebühr oder durch eine Reduktion der Abwassergebühr erfolgen. √ ev. zu klein!

Wunsch

- Teilweise besteht der Wunsch, den Weiher für die Rückhaltung des Regenwassers zugleich als Badeteich zu gestalten.

Bildung

Der Kindergarten und die Primarschule kann im Dorf besucht werden.	✓			
Der kostenlose Besuch von öffentlichen Schulen bis zum 10. Schuljahr ist gewährleistet; für weiterführende Schulen ist die damalige Regelung beibehalten worden.	✓			
Die Erwachsenenbildung wird durch informelle Weitergabe von Fähigkeiten und Wissen gefördert.		→		
Geleitete Schulen sind eingeführt		→	Auf gutem Weg	1.07

Wünsche

- Ein Programm zur informellen Erwachsenenbildung ist gewünscht worden: z.B. via Anschlagbrett, Dorfzeitung, Terminal etc.
- Fähigkeiten- und Fertigkeiten-Austausch soll gefördert werden, z.B. durch Bildungsmarkt und Samstagsschule. Gewünschte Inhalte: Geschichte und Geschichten über Rodersdorf. Durch die Förderung politischer Kenntnisse mithelfen, dass vermehrt aktiv am politischen Leben (GR, Kommissionen) teilgenommen werden kann.

Soziales

● Es besteht ein erhöhtes Angebot an gut erreichbaren, kleinen, rollstuhlgängigen Wohnungen.	→	➤ Einladung der Via Gruppe in den GR	28.9.06
● Wir haben eine Stiftung zur Schaffung von neuem Wohnraum mit durchmischter Nutzung (inkl. Alterswohnungen) mit Unterstützung der Gemeinde geschaffen.	→	➤ Öffentliche Veranstaltung, um zusätzliche Interessenten anzusprechen.	2006
● Durch das Angebot an kleineren Wohnungen werden viele ältere Einwohner motiviert, ihr zu gross gewordenes Haus gegen eine kleinere Wohneinheit zu tauschen.	→	➤ Rahmenbedingungen festlegen nach Gespräch mit Interessierten im GR.	3.07
● B 42 für günstigen Wohnraum	↘	➤ Gestaltungsplan mit Investoren	12.07
		➤ Jugendarbeiter anstellen	1.07
		➤ Altersleitbild entwickeln (Budget!)	3.07
● Asylkreis Hinteres Leimental unter SOSOL-Dach	↘	● Asylkreis Hinteres Leimental unter SOSOL-Dach	6.09
● Suchtberatung unter SOSOL-Dach	→	● Suchtberatung unter SOSOL-Dach	Klärung bestehender Verträge
Viel besser wäre, die alten Leute in ihrer Wohnung zu lassen und die Spitex besser auszubauen.	→		

Aktion

- Es wird ein spezielles Altersleitbild und ein Jugendleitbild erstellt.

11

Wünsche/Spezielles

- Beitritt z.B. zu Alters- und Pflegeheim Blumenrain in Therwil und/oder Alters- und Pflegeheim Drei Linden in Oberwil
- Evtl. gemeinsames neues Alters- und Pflegeheim durch die SO-Gemeinden des hinteren Leimentales gründen

1

1

Politik

<ul style="list-style-type: none"> • Durch eine allseits akzeptierte Konfliktkultur, bei der Sachlichkeit und Fairness im Vordergrund stehen, können unterschiedliche Meinungen und Standpunkte ausdiskutiert werden (Förderung der Konsensfähigkeit). 	✓			
<ul style="list-style-type: none"> • Den nicht organisierten parteilosen Bewohnern von Rodersdorf steht eine eigene Plattform zur Meinungsäußerung zur Verfügung. 	✓			
<ul style="list-style-type: none"> • Über anstehende Probleme finden zwischen den Parteien periodische Gespräche statt. 	✓	→		

Aktionen

- Der Kontakt unter den Parteien wird durch ein periodisches Meeting der Parteivorstände gefördert.
- Überparteiliche Veranstaltungen tragen zur Meinungsbildung bei.

Wünsche

- Bei Kommissionstätigkeiten sollten inskünftig die persönlichen Fähigkeiten eines Bewerbers über der Parteizugehörigkeit liegen.

Verwaltung und Kommunikation

<ul style="list-style-type: none"> Die Verwaltung hat durch das Schaffen klarer Strukturen und Aufgabenteilung und dem Aktualisieren von Pflichtenheften ihre Arbeit professionalisiert. 	✓			
<ul style="list-style-type: none"> Die Kommunikation zwischen Verwaltung und Bevölkerung ist verbessert worden. 	✓			
<ul style="list-style-type: none"> Es ist möglich geworden, die Öffnungszeiten der Verwaltung auszudehnen. 	✓	→		
<ul style="list-style-type: none"> Dank häufigerem Erscheinen der Rodersdorfer Nachrichten konnten Diskussion und Kommunikation verbessert werden. 	✓	→		

Wünsche

Dank einer Zusammenarbeit zwischen Post und Gemeindeverwaltung konnte die Poststelle im Dorf erhalten werden.

Infoblatt für Neuzuzüger erstellen und Veranstaltungen planen, wie sich neue und alte Einwohner begegnen können.

Kultur/Brauchtum

<ul style="list-style-type: none"> ● Eine Initiativgruppe (Kulturverein) nimmt die Kultur-Koordination wahr. 		→	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Koordinationssitzung aller Vereine unterstützen 	Immer im Dezember
<ul style="list-style-type: none"> ● Wir haben altes Brauchtum reaktiviert. 		→		
<ul style="list-style-type: none"> ● Ein überarbeitetes Benutzungsreglement erlaubt die grosszügige Nutzung der bestehenden Räumlichkeiten. 	✓			
<ul style="list-style-type: none"> ● Ein Treffpunkt, wo Kulturelles vorgestellt und gepflegt wird, spricht Jugendliche und Erwachsene an. 		→		

Aktionen

- Wir wollen eine Initiativgruppe (Kulturverein) mit der Kultur-Koordination beauftragen.
- Altes Brauchtum reaktivieren wie:
 - Neujahrssingen
 - Für die Volljährigen wird eine Tanne mit Namensschildern aufgestellt
 - usw.
- Durchführung eines Dorffestes als finanzielle Basis für diese Wünsche.

Sport und Freizeit

Das Sport- und Freizeitangebot dient der Lebensqualität und Gesundheitsförderung.	✓			
Die Einwohner verbringen Ihre Freizeit vermehrt im Dorf und sind motiviert, sich aktiv zu beteiligen.		→		
Die Vereine sind wichtige Träger für Sport und Freizeit.	✓			
Durch die Unterstützung der Gemeinde sind Erstellung und Unterhalt der notwendigen Infrastruktur gesichert.		→	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Sportplatz mit Drainage und Hartplatz im Zusammenhang mit Wettbewerb • Bei Sanierung Turnhalle 	12.09 6.08
Im Dorf hat die Förderung des Breitensports Priorität; spezifische Sportarten werden durch regionale Koordination gefördert.	✓	→	<ul style="list-style-type: none"> • Bestehendes Projekt Hinteres Leimental für einen richtigen Fussballplatz. Infos holen 	12.06

Wünsche

- Die Freizeitmöglichkeiten sollen erweitert werden: z.B. Vitaparcours, Finnenbahn.
- Das Angebot der Vereine soll durch bessere Kommunikation unter den Vereinen optimiert werden (z.B. Rodersdorfer resp. Leimentaler Veranstaltungskalender).
- Die Vereine sollen sich an einem Dorffest beteiligen.
- Eine Erweiterung des Infrastrukturangebotes ist erwünscht; z.B. Vielzweckräume im Rahmen eines Neuen Wohnmodells (siehe auch Soziales)

Regionale Zusammenarbeit

◆ Aus finanziellen und ideellen Gründen wird die regionale Zusammenarbeit gefördert. Die bestehenden Mitgliedschaften in regionalen Körperschaften werden weitergeführt.	✓			
◆ Zur Entlastung der Sozialhilfekommissionen und zur Professionalisierung der Hilfe ist für das solothurnische Leimental eine Sozialarbeiterstelle eingerichtet worden.	✓			
◆ Ein zukünftig erforderliches Altersheim wird mit den Nachbargemeinden des solothurnisches Leimentals geplant und allenfalls realisiert.	✓	→	➤ Wir haben genügend Angebote in der weiteren Region. → Im Moment kein Handlungsbedarf	
◆ Die Gemeinde unterstützt einen Ausbau der SPITEX-Dienste gemäss den vorhandenen Bedürfnissen.	✓	→		
◆ Es besteht eine gute regionale Zusammenarbeit im Bereich Zivilschutz, Feuerwehr und Verwaltung.	✓		➤ Zisol → Zivilschutz Leimental: Nachfragen ➤ Beitritt ➤ SOSOL übernimmt Abklärung Ergänzungsleistungen ➤ Vorschlag Bauverwaltung	10.06 12.07 12.06 12.07
Zusammenarbeit unter den solothurnischen Gemeinden soll verbessert und vereinfacht werden (Zusammenlegung Baukommission, Werkdienst bessere Zusammenarbeit) – Kostensenkung.				

O neu Pflegebetten im ZePa (Zentrum Passwang)

Gemeindeliegenschaften

- Gemeindeverwaltung rollstuhlgängig		→	➤ Szenarien für KG und PS entwickeln	11.08
- Sanierung Turnhalle		↓	➤ Rollstuhlgängige vergrösserte Verwaltung, Ort PS und KG: Entscheid GR	6.08
- Sanierung Gemeindesaal	✓			
- Eventuell Landverkauf Biedertalstrasse		→		
- Schulhaus Grossbühl Konzept (Interessen von Sport, Kultur, Musikgesellschaft) Schaffung von zusätzlichem Raum		→		
- Schulhaus Dorf 2 Kindergarten?		→		
- Sanierung oberhalb Gemeindesaal Schulhaus Dorf (Elektrizität – EBM)		→		
- Immobilienstrategie / Management		→		

Werkdienst				
- Aufstockung 2 Mitarbeiter 80% Stelle -		⚡	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Klare Entscheidungskompetenz der Werkkommission ➤ 180% Technischer Dienst ➤ Gespräch Vertragspartner Gemeinde 	12.06 1.07 1.07
- Anschaffung Multifunktions-Fahrzeug -		⚡		
- Stellvertretungssicherung -		⚡		
- Aufgabengliederung Arbeitsgemeinschaft Bauern/ Werkdienst -		⚡		

Strassen innerhalb der Bauzone				
- Sanierung Strassen(Dammstrasse, Stockackerstrasse, Gestaltung BLT Platz Bahnhofstrasse).		➔		
- Überprüfung Sanierung Strassen innerhalb Bauzonen.	✓			